

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

Präambel

Mit vorliegendem Quartalsbericht wollen wir einen Überblick über den bisherigen Verlauf, den aktuellen Stand sowie die nächsten Schritte unserer Arbeit geben. Insbesondere soll dieser Bericht unseren Nachfolgern eine realistische Einschätzung der Situation vor Ort ermöglichen, die uns während unserer Vorbereitungszeit gefehlt hat. Zudem soll er dazu dienen, die SEWA-interne Kommunikation zwischen Deutschland und Burkina durch die Schaffung eines einheitlichen Informationsstandes zu verbessern. Schließlich wollen wir in unserem Bericht auch Probleme sachlich und offen ansprechen, um so die zukünftige Zusammenarbeit zu verbessern.

Projekte

1	CIP	js
---	-----	----

Das CIP-Projekt wird von Jann betreut. Projektleiter auf deutscher Seite sind Thorsten und Peter.

Seit unserer Ankunft war die Produktion von 80 Systemen (Serie 2005) eine ständige Beschäftigung, auf die ich aber erst Anfang dieses Jahres kurzzeitig die Priorität meiner Arbeit im Projekt gelegt habe. Inzwischen ist die Produktion bis auf 50 ausstehende Packs abgeschlossen, nach dem endgültigen Abschluss (vor der Ankunft unserer Nachfolger) werden insgesamt über 90 verkaufsfertige Systeme zur Verfügung stehen. Eine neue Serie scheint daher aktuell nicht sinnvoll, zumal der zukünftige Vertrieb noch nicht abschließend geklärt werden konnte.

Eine weitere wichtige Aufgabe mit zentraler Bedeutung für das Projekt war die Neuanstellung der Preisberechnung unter Einbeziehung aller anfallender Kosten (Steuern, Zölle, Reisen, ...), die inzwischen abgeschlossen ist, aber laufend verfeinert und angepasst wird. Leider liegt das Ergebnis mit 160.000 F CFA weit über dem bisherigen Preis von 99.000 F CFA, die (wirtschaftliche) Attraktivität des Produkts steht damit in Frage. Es müssen Wege gefunden werden, den Preis zu reduzieren, z.B. über den Wegfall von Reisen oder günstigeres Material.

Diese Kalkulation liefert auch die Grundlage für die geplante Übergabe des gesamten wirtschaftlichen Teils des Projekts an MicroSow, für die bereits Anfang des Jahres wesentliche Überlegungen angestellt wurden. Aufgrund der nach wie vor offenen zukünftigen Vertriebsstrukturen ist die Projektübergabe von Seiten des Vorstandes in den letzten Monaten nicht weiter verfolgt worden.

Die Anzahl der Reisen zur Rückholung ausstehender Kredite aus den Jahren 2003 und 2005 wurde aus finanziellen Gründen auf ein Minimum reduziert, statt dessen wurde versucht, verstärkt Kontaktmänner vor Ort (d.h. v.a. Baumwollbauern mit bestimmten Funktionen) einzusetzen. Insgesamt fanden seit Mitte 2005 nur zwei Reisen in die Region um Dédougou statt, und zwar eine erfolglose Reise im Dezember sowie eine erfolgreiche im April, bei der ein Großteil der ausstehenden Kredite zurückgeholt werden konnte. Für den Restbetrag konnten Wege gefunden werden (Kontakte), die hoffentlich bis Ende Mai zu einem vollständigen Rückfluss führen werden.

Die Kontakte erwiesen sich bei der Reise entweder als unzuverlässig, mangelnd befugt oder uninteressiert, den zukünftigen Vertrieb in der Region zu einem Teil

--	--

2005 Q3 Q4
2006 Q1 Q2 Q3 Q4
2007 Q1 Q2 Q3 Q4

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

selbst zu übernehmen. Weil Reisen finanziell in keinem Verhältnis stehen, fehlt damit aktuell eine Vertriebsstruktur für die CIP-Systeme. Im Westen steht der Vertrieb über einen Laden in Dédougou im Raum, im Osten (Fada) wird ein Vertrieb über die dortige Baumwollgesellschaft SOCOMA angestrebt.

Insgesamt fehlt dem Projekt aktuell mit den Vertriebswegen auch die dauerhafte wirtschaftliche Perspektive. Die Projektübergabe an MicroSow wird angestrebt, sobald sich die Überlegungen zum zukünftigen Vertrieb konkretisiert haben.

Die Projektübergabe hat voraussichtlich nur geringe Auswirkungen auf die Arbeit des ADAIers im Projekt.

Unabhängig davon überarbeite ich aktuell komplett die Datenstrukturen (Akkupacks, Koffer, Besitzer, Kredite, ...), die sich im Verlaufe unseres Aufenthaltes immer mehr als ungeeignet für den gestiegenen Projektumfang erwiesen haben. Zudem erwiesen sich viele der gespeicherten Informationen als falsch oder unvollständig.

Ziel der neuen Strukturen ist die Beseitigung von Redundanz sowie eine einfachere, weniger aufwendigere Administration der Datenbestände. Zur Sicherstellung dauerhafter, einfacher Bedienbarkeit sowie voller Kompatibilität bei der Weitergabe wird Excel als Hauptwerkzeug beibehalten, hinzu kommt ein in Visual Basic geschriebenes, zweisprachiges Programm zur einfachen und schnellen Administration, das auch von Solange und Yéral bedient werden können soll.

2	PARÉ-Projekt / Karité-Butter	mb
----------	-------------------------------------	-----------

Das Projekt PARÉ wird von Marcus betreut. Projektleiter auf deutscher Seite ist Philip.

Direkt nach unserer Ankunft fand eine Ausbildung zur Herstellung von Karitébutter statt. Diese Ausbildung war nicht nur die beste Einführung in das Projekt und den Produktionsprozess, sondern auch das Ende der Qualitätsprobleme, die die Karitébutter zuvor hatte.

Durch einen mehrtägigen Produktions-Test wurde der Produktionsablauf der vorigen Ausbildung getestet und durch eine erfolgreiche Laboruntersuchung bestätigt, während des Testes wurden außerdem variable und fixe Daten der Produktion festgehalten, um damit im späterem Verlauf des Projektes eine Berechnungsgrundlage zu haben. Mit dem erfolgreichen Test des Produktionsprozesses und dem anschließenden Labortest waren die Voraussetzungen geschaffen, um einen neuen und größeren Produktionsstandort zu errichten. Es wurde demnach ein größeres Grundstück mit Stromanschluss in Cissin gesucht (dem Viertel von PAREs). Außerdem wurden verschiedene Möglichkeiten zur günstigsten Anschaffung der Barratte (Zerschlagungsmaschine) durchgerechnet, die unbedingt für den neuen Produktionsprozess von Notwendigkeit ist.

Nachdem vor Ort alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen waren, um einen neuen Standort einzurichten, stand das Projekt vor drei entscheidenden Problemen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht gelöst werden konnten; ein zuverlässiger Einkaufsmarkt von gleich bleibender guter Qualität der Kariténüsse konnte nicht gefunden werden, finanzielle Mittel für die Schaffung des neuen Produktionsstandorts waren nur bedingt bzw. nicht zuverlässig verfügbar, eine Vermarktungsstrategie wurde geschaffen, aber der Markt fehlte.

Um genau diese Probleme zu bewältigen, wurde Anfang des Jahres 2006 eine Kooperation mit einer vor Ort ansässigen Frauenorganisation angestrebt, die Karitébutter herstellt und aus der Karitébutter Seife für den Absatz in Europa

--	--

2005 Q3 Q4 2006 Q1 Q2 Q3 Q4 2007 Q1 Q2 Q3 Q4

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

produziert. Diese Frauenorganisation wird unterstützt von der ONG AMPO. Nach mehreren Absprachen mit der Frauenorganisation wurde besprochen, dass eine zuerst angestrebte gemeinsam Produktion auf demselben Grundstück der Seifenherstellung nicht in die Realität umsetzbar ist, da nicht genügend Platz für die Solarkocher zur Verfügung stand. Deshalb wird eine Zusammenarbeit auf einem benachbarten Grundstück angestrebt, um somit in der Produktion und vor allem im Absatz mit der Frauenorganisation zu kooperieren.

Das Problem des zuverlässigen Beschaffungsmarktes soll in Zukunft durch die Kooperation des Vereins SOS Sahel gelöst werden. Der Verein könnte aus dem Süden-Westen Burkina Fasos Kariténüsse mit guter Qualität liefern.

Das dritte Problem der finanziellen Mittel für die Errichtung eines neuen Produktionsstandortes ist mittlerweile geklärt, da der Hauptgeldgeber sich über einen genauen Spendenbetrag geäußert hat. Die vorige Unkenntnis machte aber das Projekt in den letzten zwei Monat nur bedingt handlungsfähig und damit konnte nur ein kleiner Teil der anstehenden Aufgaben erfüllt werden.

Die Aufgabe zur Errichtung eines neuen Produktionsstandortes wird sich höchstwahrscheinlich mit der Übergabe des Projektes an unsere Nachfolger überschneiden.

3	Schulen	mb, js
----------	----------------	---------------

Um das Schulen-Projekt kümmern wir uns gemeinsam. Projektleiter auf deutscher Seite ist Ben.

Seit August 2005 wurden insgesamt sechs Schulen elektrifiziert, wir konnten aus Sicherheitsgründen jedoch nur zwei Elektrifikationen persönlich begleiten. Zudem führten wir vier Vorbesuche und einen Nachbesuch durch.

Für den Großteil der Reisen fertigten wir jeweils eine umfangreiche Dokumentation an, bestehend aus Bericht, Bildergalerie und Video (komplett von uns in Burkina gefilmt, geschnitten und kommentiert).

Im März war Ben zu Besuch in Burkina. Gemeinsam klärten wir den weiteren Projektverlauf. Unter Bens Regie fand außerdem die Elektrifizierung einer Grundschule statt (Pathiri; Partnerprojekt: ISFATES).

Weil wir von Ben persönlich erst drei Tage vor dessen Ankunft auf Anfrage verbindliche Angaben über seinen Besuch erhielten und zudem über die geplante Elektrifikation und den zu Grunde liegenden knappen Zeitplan nicht informiert waren, war eine Vorbereitung von unserer Seite nicht möglich.

Nach Bens Ankunft wurde kurzfristig Pathiri als Zielschule ausgewählt. Die Vorbereitungen wurden innerhalb nur weniger Tage getroffen. Darin sehen wir einen Mitgrund dafür, dass das Fest anlässlich der Elektrifikation den gewünschten Umfang verfehlte. Hinzu kam, dass die Erstellung des Videos wegen der knappen, uns zuvor unbekanntem Abgabefrist sowie zusätzlichen, kurzfristig geklärten Anforderungen (französisches Kommentar) unter großem Zeitdruck stattfinden musste.

Der einmonatige Besuch des deutschen Projektleiters verlief aus unserer Perspektive damit weniger zufrieden stellend. Die Gründe dafür sehen wir eindeutig nicht auf persönlicher Ebene, sondern in der mangelnden Absprache im Vorfeld.

--	--

2005 Q3 Q4
2006 Q1 Q2 Q3 Q4
2007 Q1 Q2 Q3 Q4

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

Als sehr sinnvoll empfanden wir, den Projektverlauf persönlich mit Ben abklären zu können und gemeinsam eine Elektrifikation durchzuführen. Dadurch erhoffen wir uns auch eine Verbesserung der zukünftigen Zusammenarbeit über die Distanz.

Für Mai und Juni sind die Elektrifikation und Dokumentation von fünf oder sechs Schulen geplant (drei Reisen). Weil das Solarmaterial bisher noch nicht eingetroffen ist, ist eine genauere Zeitplanung noch nicht möglich.

Möglich ist, dass nicht alle Elektrifikationen vor den Schulferien (Anfang/Mitte Juni) durchgeführt werden können und deshalb während/nach der Überschneidungszeit stattfinden werden.

Für die Zukunft ist die Elektrifizierung ländlicher Krankenstationen im Gespräch. Darüber, sowie über weitere deutsche Projektpartner, haben wir allerdings noch keine näheren Informationen.

4	Solarkocher	mb, js
----------	--------------------	---------------

Die Aktivitäten im Bereich der Solarkocher werden von uns gemeinsam betreut.

Im Januar fand die Auslieferung von zwei Solarkochern an Mitglieder einer Frauenorganisation statt, die von einer Schulung begleitet war. Zuvor war es auf Grund von Missverständnissen in der Kommunikation (uneinheitlicher Informationsstand) zu erheblichen Verzögerungen gekommen.

Einer Reisküche in unserer direkten Nachbarschaft stellten wir einen Solarkocher zur Erprobung sowie einen kurzen Lehrgang zur Verfügung. Bisher scheint der Test aber nicht erfolgreich zu verlaufen.

Es ist angedacht, Solarkocher oder solare Großküchenlösungen über Förderungen von staatlicher oder privatwirtschaftlicher Seite zu finanzieren (CDM, Dr. Paul Krämer). Bisher fehlen konkrete Ergebnisse der Planungen.

Bei Gesprächen mit der Schweißerei ACOMES, von der SEWA u.a. die Solarkocher bezieht, sind für uns jüngst eine Reihe von Unklarheiten im Projekt entstanden, besonders bezüglich des Kreditvertrages, der Kocherfinanzierung, der Projektstruktur, dem Projektverlauf.

Für die Zukunft regen wir zur Verbesserung des Projektes die Erarbeitung einer einheitlichen, umfangreichen Dokumentation, die Schaffung einer tragfähigen Struktur sowie die Klärung von Verantwortlichkeiten an (evtl. eigener Projektleiter in Deutschland).

Als erwägenswert erachten wir die Ausweitung des Projektes auf die Ausstattung von Schul- und anderen Großkantinen (Schefflerspiegel).

5	Statistik	mb, js
----------	------------------	---------------

Die Holzpreis- und Mofaspritstatistik wird von uns gemeinsam betreut.

Monatlich ermitteln wir aktuelle Holz-, Mofasprit-, Kariténuss- und Karitébutterpreise und werten diese in Grafiken aus.

Solange soll diese Aufgabe zukünftig komplett eigenständig erfüllen.

--	--

2005 Q3 Q4 2006 Q1 Q2 Q3 Q4 2007 Q1 Q2 Q3 Q4

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

6	Ausbildung von Solange	mb, js
----------	-------------------------------	---------------

Die Ausbildung von Solange wird von uns gemeinsam betreut und durchgeführt.

Am Anfang unseres Dienstes war Solange kaum in die SEWA-Arbeit eingebunden. Ihr fehlten grundlegende Fähigkeiten in den für eine Sekretärin wichtigen Bereichen (Bürokommunikation, Computer-Grundkenntnisse, Ordnung).

Mittlerweile übernimmt Solange zuverlässig zahlreiche feste Aufgaben in den Bereichen Buchhaltung, Bürokommunikation, Statistik, Ordnung, Bankgeschäfte.

Im PARÉ-Projekt fallen für Solange aktuell keine Aufgaben an, weil das Projekt auf Finanzmittel wartet. Aufgaben, die Solange übernommen hat und zukünftig wieder übernehmen wird, sind: Bestandslisten, Statistiken, Projektkoordination, Kommunikation mit Projektpartnern, Abrechnungen.

Durch Informatik-, Tipp- und Deutschkurs sowie vor allem durch unsere Einarbeitung hat Solange inzwischen zahlreiche Fähigkeiten erlangt, die eine sinnvolle Mitarbeit ermöglichen. Solange arbeitet zwar nicht sehr schnell, ist aber motiviert.

In der Zukunft wird der Hauptteil ihrer Arbeit voraussichtlich in der Buchhaltung liegen, die sie gemeinsam mit einem professionellen Buchhalter (Adama) fast komplett selbstständig erfüllen werden kann.

Durch die verstärkte Einbindung von Solange in die SEWA-Arbeit erhoffen wir uns die Grundlage für eine kontinuierliche Arbeit über die einzelnen Zivigenerationen hinaus.

7	Buchhaltung	mb, js
----------	--------------------	---------------

Die Buchhaltung wird durchgeführt von Solange und einem professionellen Buchhalter (Adama) mit Unterstützung der Volontäre (v.a. Marcus)

Um kontinuierlich und zuverlässig arbeiten zu können war es für uns nach dem Umzug in das neue Büro eine Voraussetzung, eine ordentliche und für Dritte zugängliche Buchhaltung zu schaffen. Leider mussten wir feststellen, dass eine Ordnung sowie eine Struktur in der Buchhaltung und in den Ordner so gut wie gar nicht vorhanden waren.

Deshalb ist es bis heute eine große Herausforderung, Zahlungs-Ein- und Ausgänge strukturiert belegen zu können, da in der Vergangenheit oftmals eine Dokumentation bzw. eine ordentlich Buchhaltung fehlte.

Um alle Vorgänge nachvollziehbar machen zu können und mit eine ordentlichen Buchhaltung zu verbinden, wurde ein hohes Zeitepensum benötigt, das bis dato andauert. Damit diese notwendige Aufgabe (seit 2004 ist der Verein anerkannte ONG und damit verpflichtet, eine ordentliche Buchhaltung zu führen) nicht nochmals verrichten werden muss, sollen die ADAler in Zukunft möglichst von dieser Tätigkeit entbunden sein und damit dauerhaft Angestellte (Solange mit Hilfe von einem professionellen Buchhalter) diese Aufgaben übernehmen.

Zurzeit sind wir zuversichtlich, dass Anfang August 2006 Solange in dieser Tätigkeit eingearbeitet ist und in Zukunft fast vollständig mit Hilfe von einen professionellem Buchhaltung diese Aufgaben übernehmen wird.

--	--

Q4

Q3

Q2

Q1

2007

Q4

Q3

Q2

Q1

2006

Q4

Q3

2005

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

8	Öffentlichkeitsarbeit	mb, js
----------	------------------------------	---------------

Zu gleichen Teilen kümmern wir uns um die Öffentlichkeitsarbeit, wobei unsere Schwerpunkte jeweils im persönlichen Umfeld liegen.

Monatlich schreiben wir Newsletter an unseren Freundes- und Unterstützerkreis. Auf unseren Homepages informieren wir über unsere Arbeit und bieten Bilder an.

In unregelmäßigen Abständen veröffentlichen wir kurze Artikel im Zivi-Weblog (ADAblog), deren Schwerpunkt auf unseren persönlichen Erlebnissen liegt.

Kommunikation und Zusammenarbeit in Burkina

Die Kommunikation und Zusammenarbeit der festen SEWA-Mitarbeiter (Souley, Solange, Zivis) in Burkina verläuft reibungslos. Wöchentlich führen wir zu einem festen Termin Besprechungen mit Souley durch, um so einen einheitlichen gemeinsamen Informationsstand zu gewährleisten.

Problematisch ist das Verhältnis zu Yéral (Mitarbeiter von MicroSow, übernimmt auch Aufgaben für SEWA) wegen dessen nach wie vor ungeklärten Arbeitsverhältnisses (v.a. im Schulen-Projekt), aber auch wegen persönlichen Differenzen. Eine verbindliche Klärung erscheint dringend notwendig.

Zur nötigen besseren Einbindung von Solange in die SEWA-Arbeit streben wir feste wöchentliche Besprechungen mit ihr an, in denen sie auch über alle Projektstände informiert wird.

Die Zusammenarbeit und Kommunikation vor Ort wird durch eine Handy-Gruppe erleichtert, innerhalb der Telefonieren kostenlos ist. Mitglieder der Gruppe sind u.a. Souley, die Zivis und die meisten MicroSow-Mitarbeiter.

Kommunikation und Zusammenarbeit mit Deutschland

Durch die Einführung von Wochenberichten bezweckten wir, einen nach Möglichkeit einheitlichen Informationsstand zwischen SEWA-Burkina und SEWA-Deutschland zeitnah zu erzeugen, um so aus Kommunikationsschwierigkeiten resultierende Probleme (z.B. Missverständnisse, mangelnde Absprachen) von vornherein zu umgehen.

In unseren Augen hat dieser Weg bisher großen Erfolg gezeigt und ist den Aufwand des wöchentlichen (stichpunktartigen, klar nach Projekten strukturieren) Berichteschreibens wert. Die vorgesehene Kommentarmöglichkeit wird bisher durch SEWA-Deutschland nicht genutzt. Hier ist zu überlegen, ob diese Option die Dokumentation erleichtern oder eher das Verfahren erschweren würde.

Zusätzlich zu den Wocheberichten sind wir bemüht, in Quartalsberichten tieferen Einblick in unsere Arbeit zu geben sowie über Mails möglichst unmittelbar alle wichtigen Informationen an die Betreffenden weiterzugeben (v.a. Projektleiter).

Größtenteils erhalten wir nach angemessener Zeit Rückmeldung und fühlen uns und unsere Anliegen dabei ernst genommen. Manche Antworten auf wichtige Fragen lassen aber teils länger auf sich warten.

--	--

Q4

Q3

Q2

Q1

2007

Q4

Q3

Q2

Q1

2006

2006

Q4

Q3

2005

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

In manchen wichtigen Punkten das operative Geschäft in Burkina betreffend haben wir uns mangelnd informiert gefühlt. Wir bitten darum, künftig frühzeitig über Entscheidungen und Vorgänge informiert zu werden, die unsere Arbeit vor Ort beeinflussen oder betreffen, auch wenn wir dabei nicht mitzureden haben. Das betrifft v.a.: Finanzgeschäfte zwischen SEWA-Deutschland und SEWA-Burkina, Projektbudgets in Burkina, Praktika, Besuche, Versand von PV-Material.

Wir erachten es als sinnvoll, die vereinheitlichten, von uns weiter- oder eingeführten Elemente in der Kommunikation (Wochen- und Quartalsberichte, Formulare, Mailstil) zukünftig in dieser oder ähnlicher, angepasster Form weiterzuführen, um eine kontinuierliche Kommunikationskultur beizubehalten und weiterzuentwickeln.

Als Folge der zufrieden stellenden Kommunikation verläuft die Zusammenarbeit mit wenigen Ausnahmen (s.o.) reibungslos.

Praktikum

Über den Praktikumsaufenthalt von Denniz wurden wir erst spät und indirekt (über eine Mail an Denniz) informiert, als dessen Aufenthalt, Einsatzgebiet und Unterbringung im Zivihaus bereits feststanden.

Wir erachten es als dringend angebracht, zukünftige Praktika frühzeitig (also nach Möglichkeit vor der Zusage an den Praktikanten) auch mit den Dienstleistenden abzusprechen, weil die Zivis dadurch am stärksten betroffen sind (Arbeitsalltag, Zusammenarbeit in den Projekten, Arbeitsressourcen, Zeiteinteilung, Unterbringung, Privatleben). Zudem wäre es erfreulich, wenn auch das Einsatzgebiet abgesprochen werden könnte, weil es hier leicht zu Überschneidungen mit den bestehenden bzw. geplanten Aktivitäten der Dienstleistenden kommen kann (z.B. CIP-Lampe).

Dennoch verläuft das Praktikum von Denniz bisher aus unserer Sicht positiv, sowohl auf professioneller, als auch auf menschlicher Ebene.

SEWA-Besuch

Bisher kamen Donde (wenn auch nicht direkt für SEWA), Ben und Denniz bei uns auf Besuch und wohnten (zumindest zeitweise) im Zivihaus.

Ein großes Problem stellte für uns dar, dass uns Ben erst drei Tage vor seiner Ankunft auf Rückfrage persönlich über seinem Besuch informierte und uns zu diesem Zeitpunkt ebenfalls mitteilte, dass er im Zivihaus wohnen und ohne vorherige Absprache mit uns arbeiten wolle (vgl. Schulen-Projekt). Wegen dieser zu kurzfristigen Ansage sowie privatem Besuch konnten wir uns darauf nicht rechtzeitig einstellen. Seiner Forderung, kurzfristig im Zivihaus schlafen zu können, konnten wir damit nicht sofort nachkommen.

Kritisch fanden wir zudem, dass Denniz ohne vorherige Absprache mit uns eine Unterkunft im Zivihaus angeboten wurde. An dieser Stelle wollen wir auch darauf hinweisen, dass das neue Zivihaus über kein Gästezimmer verfügt. Deswegen muss der Gast in jedem Fall eng mit den Zivis zusammenwohnen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass Besuche frühzeitig (vor Zusage) mit den Zivis abgesprochen werden. In unseren Augen stellt das Zivihaus nämlich einen (durch die

--	--	--	--	--

Q4

Q3

Q2

Q1

2007

2007

Q4

Q3

Q2

Q1

2006

2006

Q4

Q3

2005

2005

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

Trennung von Büro und Unterbringung verdeutlichen) privaten Bereich dar, in dem die Privatsphäre der Dienstleistenden respektiert und geschützt werden sollte.

SEWA-Besuche sind für uns prinzipiell kein Problem (ganz im Gegenteil, wir freuen uns über Besuch), jedoch sollte die Vorbereitung anders laufen als in den letzten beiden Fällen (Ben, Denniz).

Umfeld, Arbeitsumgebung

Mit unserem afrikanischen Umfeld (v.a. MicroSow-Mitarbeiter) kommen wir gut klar, allerdings werden wir immer wieder (v.a. von Yéral) nach Geld oder Krediten gefragt, die auch auf Rückfrage meist nicht zurückgezahlt werden. Besonders am Anfang unseres Aufenthaltes stellte das für uns ein großes Problem dar, weil wir nicht wussten, wie wir mit der Situation umgehen sollten. Inzwischen wissen wir es.

Mit Souley haben wir das Problem angesprochen und hoffen, dass es für unsere Nachfolger nicht mehr bestehen wird.

Einarbeitung der Nachfolger

Wir begrüßen sehr, dass unseren Nachfolgern im Zuge einer intensiveren Vorbereitung bereits in Deutschland ein tieferer Einblick in die Projekte vor Ort gegeben wird. Mit mehreren Tätigkeitslisten und Berichten haben wir versucht, diese Anstrengungen zu unterstützen.

Wir regen an, diese bisher entstandene Dokumentation gemeinsam mit den Informationen über die Vorbereitung unserer Vorgänger und Nachfolger zentral (auf deutscher Seite) zu sammeln und laufend zu erweitern, um die gesammelten Materialien zukünftigen ADA-Generationen zur Verfügung stellen zu können (z.B. auf CD).

Die Einarbeitungszeit vor Ort wird sich vom 2. bis zum 23. August erstrecken. Einen der Einarbeitung zu Grunde liegenden Aufgaben- und Zeitplan werden wir noch vor der Ankunft unserer Nachfolger zusammenstellen, um eine reibungslose und möglichst komplette Übergabe zu ermöglichen.

Vereins- und Kommunikationsstruktur, Vereinheitlichung, CI

Zwar sind Kommunikationswege und Verantwortlichkeiten im Verein meist klar, dennoch kommt es vereinzelt zu Verzögerungen, Unkenntnis oder Missverständnissen, die ihren Grund häufig in einem uneinheitlichen Informationsstand haben. Wir schlagen deswegen die weitere Vereinheitlichung der Kommunikation vor, die in festen, öffentlich zugänglichen Grundsätzen beschrieben sowie durch einheitliche Formulare unterstützt wird.

--	--	--	--	--

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

In diesem Sinne befürworten wir eine gemeinsame Informationsplattform wie das SEWA-Wiki, mit dem wir allerdings bisher noch keine Erfahrung gemacht haben. Problematisch ist hier der teure und schlechte Internetzugang in Burkina (Lösung: Flatrate?)

Zur besseren Abstimmung der Aktivitäten in den Projekten erachten wir zudem eine gemeinsame, allgemein zugängliche dauerhafte Zeitplanung als sinnvoll (z.B. Online-Kalender als Teil des Wiki).

In der Außendarstellung ist eine einheitliche Präsentation zwar schon in Teilen realisiert (einheitlicher Briefkopf SEWA-Deutschland, Berichtformulare SEWA-Burkina), könnte aber weiter vereinheitlicht und in einer Corporate Identity (CI) definiert und für alle Mitglieder zugänglich gemacht werden.

Ausstattung Zivihaus

Das Zivihaus besteht aus einer externen Küche (mit kleinem Kühlschrank, Gaskocher, Wasserfilter, Mixer, Entsafter, Geschirr und Besteck, Kochgeschirr, Backofen), einem großen Wohnzimmer (mit vier Sitzgelegenheiten, einem Tisch, Schreibtisch mit altem PC, Regal, Pinnwand, Sofa-Matratze, Beistelltisch, Deckenventilator) sowie zwei kleiner Schlafräume (großer Wandschrank, kleines Regal, patentierter Super-Zivi-Klappschreibtisch, Bett mit Netzen, Deckenventilator) jew. mit kleinem Bad (Dusche, WC, Waschbecken, Spiegel).

Insgesamt bietet das Zivihaus zwei Dienstleistenden angemessen und komfortabel Platz, bei Besuchen wird es aber eng.

Ausstattung Büro

Im kleinen Büro arbeiten drei Leute (zwei Zivis, eine Sekretärin). Ausstattung Büro: ein anschließbarer Aktenschrank mit Tresor, drei Stühle, zwei Schreibtische, ein brauchbarer und ein unbrauchbarer PC, Burkinakarte, Kalender, Ablagen, Telefon, Akkutestvorrichtung, Deckenventilator.

Der SEWA-PC bietet folgende Ausstattungsmerkmale: Win XP, Internet, Netzwerkkarte, USB, Intel Celeron 1,7 GHz, 180 GB HD, 384 MB DDR-Ram, Office 2003, OpenOffice, Photoshop, IrfanView, Zone Labs Suite (Virens Scanner und Firewall), Acrobat Pro, Ulead Video Studio, Adobe Premiere, Eudora, Firefox, Thunderbird u.v.m.

Laserdrucker, Scanner und Firewire-Karte werden durch SEWA genutzt, gehören aber MicroSow.

Zwischen dem SEWA-PC und Solanges Laptop besteht ein Netzwerk über die parallele Schnittstelle, ein MicroSow-Netzwerk ist zudem angedacht.

SEWA ist in Besitz einer brauchbaren, allerdings schon älteren digitalen Fotokamera sowie eines 128 MB USB-Sticks.

Zwei weitere Digitalkameras sowie eine Filmkamera befinden sich in Zivi-Privatbesitz und werden nach unserem Rückflug nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Ausstattung entspricht weitgehend den Anforderungen, die Anschaffung eines besseren PCs für Solange sowie einer Filmkamera erscheint aber sinnvoll.

--	--	--	--	--

Q4

Q3

Q2

Q1

2007

Q4

Q3

Q2

Q1

2006

Q4

Q3

2005

Q4

Q3

Q2

Q1

Quartalsbericht				
Jahr	Quartal	Datum (erstellt)	Datum (zuletzt geändert)	Datum (Kommentare)
2006	1	21.04.2006	09.05.2006	

Sehr dankbar sind wir dafür, dass uns bei Anfragen bezüglich der Erweiterung oder Verbesserung der Büroausstattung auf deutscher wie auf burkinischer Seite stets großzügig begegnet wurde und wir so die Möglichkeit hatten, das Büro nach unseren Vorstellungen aufzubauen und umzugestalten.

Engagement nach dem ADA

Gerne würden wir uns – wenn gewünscht – nach unserem Dienst weiter bei SEWA engagieren.

Marcus kann sich einen Einsatz in folgenden Bereichen vorstellen: Schulprojekt, Schaffung von einheitlichen Strukturen in der Buchhaltung (Burkina/Deutschland), Unterstützung der deutschen Buchhaltung, Solarkocher, Erarbeitung und Einführung von neuen Projekten.

Jann schweben folgende Gebiete vor: Schulprojekt, Informationsmanagement, Optimierung und Vereinheitlichung von Kommunikationsstrukturen, einheitliche CI, Erarbeitung und Einführung von neuen Projekten, SEWA-Präsentation (Vorträge), Unterstützung bei Auswahl und Vorbereitung der Dienstleistenden, Internetpräsentation.

Vorerst handelt es sich dabei nur um grobe Ideen, die noch nicht konkret sind. Erst nach unserer Rückkehr werden wir sehen, in welchem Umfang wir uns engagieren können und wollen.

Auslastung

Über unsere Dienstzeit sind wir bisher durchgängig stark, aber dennoch meist in verträglichem Maße beansprucht gewesen, Auszeiten waren rar gesät. Gerade während der heißen Zeit empfanden wir unsere Arbeit als sehr anstrengend und ermüdend.

Fazit

Wir fühlen auf deutscher wie burkinischer Seite sehr gut betreut. Die Arbeit läuft. Es geht uns gut, wir kommen sehr gut miteinander klar, wir fühlen uns wohl in Ouaga.

--	--

2005 Q3 Q4
 2006 Q1 Q2 Q3 Q4
 2007 Q1 Q2 Q3 Q4